

ISBN 978-3-933911-27-8

12

DWS-Symposium 2006

Reform der Erbschaftsteuer

**Symposium des
Deutschen wissenschaftlichen Instituts
der Steuerberater e. V.
2006**

Reform der Erbschaftsteuer



DWS-Schriftenreihe Nr. 12

Vorwort

Seit Jahren steht die Erbschaftsteuer regelmäßig im Mittelpunkt der steuerpolitischen Debatte in Deutschland. Seit Jahren werden Reformvorschläge diskutiert. Bislang aber bleibt unklar, was der Gesetzgeber wirklich vorhat. Unternehmen, die die Nachfolgefrage vorausschauend und steueroptimal regeln wollen, haben es daher schwer – und auch ihre Steuerberater können angesichts der unklaren Situation kein passgenaues Konzept entwickeln.

Die zahlreichen offenen Fragen rund um die Reform der Erbschaftsteuer boten den Teilnehmern des Symposiums 2006 des Deutschen wissenschaftlichen Institut der Steuerberater e. V. (DWS-Institut) reichlich Diskussionsstoff. Deutlich ging von der Veranstaltung die Forderung an den Gesetzgeber aus, die Reform der Erbschaftsteuer unter Berücksichtigung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zeitnah und umfassend in Angriff zu nehmen. Denn Unternehmer und ihre Steuerberater brauchen nachhaltige Rechtssicherheit, um die Nachfolge im Unternehmen optimal zu gestalten und damit für den langfristigen Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen zu sorgen.

Die Politik hat bereits einen Vorstoß gemacht. Mit dem Regierungsentwurf eines „Gesetzes zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge“ vom 25. Oktober 2006 wird die Absicht des Gesetzgebers deutlich, die Unternehmensnachfolge im Wege der Erbschaft oder Schenkung zu erleichtern. Allerdings weist das darin vorgesehene Abschmelzmodell eine Reihe von Praxisproblemen auf. Unter Zugrundelegung des zwischenzeitlich veröffentlichten Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts ist klar, dass der Entwurf zu überarbeiten ist. Eine umfassende Reform der Erbschaftsteuer muss in Verbindung mit der verfassungsgemäßen Ausgestaltung des Bewertungsrechts erfolgen. Dabei hat Qualität vor Schnelligkeit zu gehen. Und nicht zuletzt: Im Mittelpunkt sollten die Adressaten des Gesetzes stehen, damit Planungssicherheit und Rechtssicherheit für den Steuerpflichtigen geschaffen werden.

Für das hervorragende Einführungsreferat sowie die exzellente Studie danken wir Prof. Dr. Christian Flämig, der uns einen umfassenden Blick auf die Probleme der Erbschaftsteuer ermöglicht hat. Wir danken ebenso den weiteren Teilnehmern der Podiumsdiskussion Antje Tillmann, MdB, Prof. MMag. Dr. Josef Schuch von der Wirtschaftsuniversität Wien, Dr. jur. Matthias Söffing, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Pezzer, Richter am Bundesfinanzhof und Dr. Harald Grürmann, die das Symposium mit

ihren Beiträgen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu einer gelungenen Veranstaltung gemacht haben. Ganz besonders möchten wir uns bei Prof. Dr. Jörg Manfred Mössner für die hervorragende Moderation bedanken.

Dr. Klaus Heilgeist
Vorstandsvorsitzender
des Deutschen wissenschaftlichen
Instituts der Steuerberater e. V.

Nora Schmidt-Keßeler
Geschäftsführerin
des Deutschen wissenschaftlichen
Instituts der Steuerberater e. V.

Inhaltsübersicht

VORWORT	3
INHALTSÜBERSICHT	5
BEGRÜSSUNG.....	7
EINFÜHRUNGSREFERAT REFORM DER ERBSCHAFTSTEUER	11
STATEMENTS DER PODIUMSGÄSTE	27
DIE ERBSCHAFTSTEUER IN ÖSTERREICH	27
WARUM SOLL DIE UNTERNEHMENSNACHFOLGE VON DER ERBSCHAFTSTEUER ENTLASTET WERDEN?	33
DIE REFORM DER ERBSCHAFTSTEUER.....	41
DIE REFORM DER ERBSCHAFTSTEUER.....	46
DIE REFORM DER ERBSCHAFTSTEUER.....	49
DISKUSSION	52
ANHANG-STUDIE: REFORM DER ERBSCHAFTSTEUER	65